

Inhalt

I	Psychopathologie und Beurteilung der Schuldfähigkeit	1
1	Von der Persönlichkeit zur Persönlichkeitsstörung: ein Kontinuum? <i>Wolfgang Vollmoeller</i>	3
1.1	Einleitung	3
1.2	Die psychologische Perspektive	4
1.3	Die neurobiologische Perspektive	4
1.4	Theorien der Persönlichkeit	5
1.4.1	Psychoanalytische Theorien	6
1.4.2	Humanistische Theorien	6
1.4.3	Lerntheoretische Modelle	6
1.4.4	Biologische Theorien	6
1.4.5	Eigenschaftstheoretische Modelle	7
1.5	Kategorale versus dimensionale Klassifikation	7
1.6	Störung und Krankheitswertigkeit	8
1.7	Wie findet sich ein Kontinuum?	9
1.8	Zusammenfassung und Ausblick	10
2	Persönlichkeitsstörungen – Epidemiologie, Symptomatik und Diagnostik <i>Viola Habermeyer</i>	13
2.1	Einleitung	13
2.2	Epidemiologie und Verlauf	14
2.3	Diagnostik	14
2.4	Die einzelnen PS nach DSM-IV	16
2.4.1	Paranoide und schizoide Persönlichkeitsstörung	16
2.4.2	Schizotypische Persönlichkeitsstörung	16
2.4.3	Borderline Persönlichkeitsstörung	16
2.4.4	Histrionische Persönlichkeitsstörung	17
2.4.5	Narzisstische Persönlichkeitsstörung	17
2.4.6	Dissoziale Persönlichkeitsstörung	18
2.4.7	Ängstlich-Vermeidende und dependente Persönlichkeitsstörung	18
2.4.8	Zwanghafte Persönlichkeitsstörung	18
3	Stand und Stellenwert psychodiagnostischer Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in foro <i>Eckhard Littmann</i>	21
3.1	Einleitung – Grundzüge der forensischen Psychodiagnostik	21
3.2	Zur Psychodiagnostik von Persönlichkeitsvariablen, Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen in foro	31

3.3	Deutschsprachige Verfahren zur Erfassung von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen _____	36
3.3.1	Checklisten für Persönlichkeitsstörungen _____	36
3.3.2	Strukturierte Interviews für Persönlichkeitsstörungen _____	37
3.3.3	Selbstbeurteilungsfragebögen (zur kategorialen und dimensional) Diagnostik von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen _____	39
3.3.4	Exkurs: ‚Aggravations- bzw. Simulationsdiagnostik‘ bei Persönlichkeitsstörungen (Forensische Neuropsychologie) _____	47
3.3.5	Vergleiche der drei Methodengruppen zur Persönlichkeitsstörungsdiagnostik _____	50
3.4	Zur forensischen Bedeutung der Persönlichkeitsstörungen _____	58
4	Stand und Stellenwert bildgebender Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen am Beispiel der „Psychopathy“ _____	65
	<i>Jürgen L. Müller</i>	
4.1	„Psychopathy“ als wissenschaftliches Konzept _____	66
4.2	„Psychopathy“ als Störung der Emotionsverarbeitung _____	67
4.3	„Psychopathy“: eine Störung der Integration von Emotion und Kognition _____	68
4.4	„Psychopathy“: eine Störung der Hirnstruktur _____	69
4.5	Was bedeuten neurobiologische Befunde für die normative Bewertung? _____	70
5	Der Weg von der Persönlichkeitsstörung zur schweren seelischen Abartigkeit – Der erste Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung _____	75
	<i>Hans-Ludwig Kröber</i>	
6	Der Weg von der schweren anderen seelischen Abartigkeit zur verminderten Steuerungsfähigkeit – Der zweite Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung _____	87
	<i>Matthias Lammell</i>	
6.1	Einleitung _____	87
6.2	Woran kann ich mich orientieren? _____	89
6.2.1	Sind Fähigkeiten beschreibbar oder nur zuschreibbar? _____	89
6.2.2	Das psychopathologische Referenzsystem als Maßstab _____	90
6.2.3	Fähigkeitsgebrauch und Fähigkeitsverlust _____	94
6.2.4	Krise des Sachverständigenbeweises oder der richterlichen Überzeugungsbildung _____	95
6.3	Was will ich erfassen? _____	99
6.3.1	Die Autonomie-Heteronomie-Relation als Gegenstandsaspekt _____	99
6.3.2	Die Abhängigkeit der Autonomie-Heteronomie-Relation _____	102
6.3.3	Die Autonomie-Heteronomie-Orientierung von Gutachter und Proband _____	108
6.4	Die Zweifelsfälle und das „Nicht-ausschließen-Können“ _____	112

7	Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit aus Sicht der (neueren) höchstrichterlichen Rechtsprechung – Voraussetzungen/Rechtsfolgen/Fehlerquellen	119
	<i>Clemens Basdorf und Andreas Mosbacher</i>	
7.1	Was versteht der Bundesgerichtshof unter „Persönlichkeitsstörung“?	119
7.2	Die Relevanz von Persönlichkeitsstörungen für den Strafruristen	120
7.3	Die Einordnung von Persönlichkeitsstörungen in das Klassifikationskonzept des § 20 StGB	120
7.4	Die Abgrenzung zwischen „Ausprägung der Persönlichkeit“, „Persönlichkeitsstörung“ und „schwerer anderer seelischer Abartigkeit“	121
7.5	Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit	123
	7.5.1 Allgemeines	123
	7.5.2 Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsstörung und Tat	124
	7.5.3 Die „Erheblichkeit“ der Beeinträchtigung als Rechtsfrage	125
	7.5.4 Vorsicht bei erheblicher Einschränkung der Einsichtsfähigkeit!	125
7.6	Besondere Anforderungen an das Gutachten bei der Diskussion von Persönlichkeitsstörungen	126
	7.6.1 Ziel des Gutachtens	126
	7.6.2 Allgemeine Vorgehensweise bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen	126
	7.6.3 Mindeststandards bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen	127
	7.6.4 Zur Anwendung der Klassifikationssysteme ICD-10 und DSM-IV	129
	7.6.5 Besondere Anforderungen an eine Diagnose bei massiven Besonderheiten in der Tat und/oder bei dem Täter	130
7.7	Beispiele für schwerwiegende Gutachtenmängel	133
	7.7.1 „Stalking“	133
	7.7.2 Der „kleine Kannibale“	135
7.8	Beispiele über den Umgang mit einzelnen Persönlichkeitsstörungen in der höchstrichterlichen Praxis	140
	7.8.1 Borderline-Persönlichkeitsstörung	140
	7.8.2 Dissoziale Persönlichkeitsstörung	142
	7.8.3 Sexuelle Persönlichkeitsstörungen (hier: Pädophilie)	143
	7.8.4 Abnorme Gewohnheiten (hier: „Spielsucht“)	144
7.9	Beispiele über die Anordnung von Maßregeln in Grenzbereichen	146
II	Therapie und Prognose	149
1	Prognostik bei Persönlichkeitsstörungen	151
	<i>Annika Gnoth und Steffen Lau</i>	
1.1	Persönlichkeitsaspekte	151
	1.1.1 Zur Psychologie des Handelns oder: Wie beeinflusst Persönlichkeit das Verhalten?	151
	1.1.2 Die Rolle der Persönlichkeit bei kriminellen Handlungen	152
	1.1.3 Delinquenzfördernde Persönlichkeitsmerkmale: Risikofaktoren	153
	1.1.4 Der spezielle Risikofaktor „Persönlichkeitsstörung“	156

1.2	Prognostik _____	158
1.2.1	Grundlagen _____	158
1.2.2	Die Basisrate _____	159
1.2.3	Individuelle Fallhypothese _____	160
1.2.4	Kriminalprognose mit standardisierten Prognoseinstrumenten _____	161
1.2.5	Prognoseinstrumente und Checklisten und die Beurteilung der „Persönlichkeit“ _____	162
1.3	Integrative Prognosestellung _____	167
2	Therapie der Persönlichkeitsstörungen im Maßregelvollzug	171
	<i>Steffen Lau</i>	
2.1	Einleitung _____	171
2.2	Behandlungsphasen _____	172
2.3	Die Bedeutung des Behandlungsmilieus _____	173
2.4	Behandlungsplan _____	174
2.5	Spezifische Behandlungsmaßnahmen _____	176
2.6	Exkurs: Beeinflussung eines „Empathiemangels“ _____	178
2.7	Beurteilung des Behandlungserfolges _____	178
2.8	Ausblick _____	179